

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2015**

**46010**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Arbeitslehre (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Beruf**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **8**

---

**Bitte wenden!**

## Thema Nr. 1

Beachten Sie, dass die Antworten auf die folgenden Fragen unterschiedlich gewichtet in das Gesamtergebnis eingehen! Das Gewicht jeder Frage ergibt sich aus der maximal erreichbaren Punktzahl, die bei jeder Teilaufgabe angegeben ist; insgesamt können **100 Punkte** erreicht werden. Beantworten Sie die folgenden Teilfragen bitte **ausführlich!**

### Berufsorientierung/Berufsberatung

1. Definieren Sie den Begriff „Berufsorientierung“ aus Ihrer Sicht! Begründen Sie Ihr Begriffsverständnis ausführlich und nachvollziehbar! Beziehen Sie in Ihre Überlegungen mindestens zwei grundlegende Sichtweisen (Definitionen aus unterschiedlichen Perspektiven z.B. Fachdidaktik und Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung) ein und differenzieren Sie!  
(10 Punkte)
2. Überlegen und argumentieren Sie überzeugend: Beschreiben Sie mögliche Beurteilungskriterien bzw. Merkmale eines erfolgreichen Berufswahlprozesses! Wodurch sollte ein solcher gekennzeichnet sein? Begründen Sie Ihre Auswahl fachlich!  
(10 Punkte)
3. Einer Schülerin bzw. einem Schüler fällt die Entscheidung für einen Ausbildungsberuf besonders schwer! Sie bzw. er hat am Ende der Jahrgangsstufe 8 keine Ahnung, für welchen Beruf sie bzw. er sich nach dem erfolgreichen qualifizierenden Hauptschulabschluss („Quali“) in einem Jahr „entscheiden“ soll! Zeigen Sie auf, welche Hilfen Sie dieser Schülerin bzw. diesem Schüler in Ihrer zukünftigen Rolle als Lehrkraft bieten können!  
(15 Punkte)

### Berufswahl und berufliche Entwicklung

4. Beschreiben Sie den Prozess der Berufswahl aus entscheidungstheoretischer Perspektive! Unterteilen Sie ihn dabei in aufeinanderfolgende Phasen!  
(15 Punkte)
5. Welche Ansatzpunkte ergeben sich aus entscheidungstheoretischer Perspektive für die Berufswahlhilfe bzw. den unterstützenden berufsorientierenden Unterricht? Begründen Sie Ihre Folgerungen nachvollziehbar!  
(15 Punkte)
6. Beschreiben Sie eine weitere Berufswahltheorie Ihrer Wahl, die sich grundsätzlich vom entscheidungstheoretischen Ansatz abgrenzen lässt!  
(10 Punkte)

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Beruf und Arbeitsmarkt**

7. Definieren Sie „Arbeitslosigkeit“ unter Verwendung von Fachbegriffen und grenzen Sie mindestens vier unterschiedliche Arten ab!  
(10 Punkte)
8. Beschreiben Sie die zukünftige Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials gemäß Ihren Erwartungen! Begründen Sie!  
( 5 Punkte)
9. Erläutern Sie die Bedeutung der Branche und des Qualifikationsniveaus hinsichtlich Arbeitslosigkeit!  
(10 Punkte)

**Thema Nr. 2**

Beachten Sie:

- a) *Die Antworten auf die folgenden Fragen gehen mit unterschiedlichen Gewichten in das Gesamtergebnis ein. Das Gewicht ergibt sich aus der maximal erreichbaren Punktzahl. Insgesamt können 100 Punkte erreicht werden (89 - 100 Punkte = Note 1, 76 - 88 Punkte = Note 2, 63 - 75 Punkte = Note 3, 50 - 62 Punkte = Note 4, 35 - 49 = Note 5).*
- b) *Lesen Sie bitte die Fragen genau und beantworten Sie diese ohne Umschweife in knappen und präzisen Sätzen! Bewertet werden neben der sachlichen Richtigkeit auch die Gliederung und Stringenz Ihrer Antworten, die Schlüssigkeit Ihrer Argumente, der sprachliche Ausdruck sowie die Lesbarkeit Ihrer Antworten.*

1. Die Berufsausbildung in Deutschland findet überwiegend „dual“ statt. Beschreiben Sie, was „dual“ in diesem Zusammenhang bedeutet! Erläutern Sie ferner vier Vorteile und vier Nachteile des dualen Systems der Berufsausbildung in Deutschland!  
(Ausführliche Antwort) 15 Punkte
2. Nennen Sie drei Gesetze, die auf Bundesebene wichtige Rechtsgrundlagen der betrieblichen Berufsausbildung darstellen!  
(Knappe Antwort) 3 Punkte

**Fortsetzung nächste Seite!**

3. Der sozial-kognitive Erklärungsansatz (SCCT) der Berufswahl bzw. der beruflichen Entwicklung stellt drei Teilmodelle zur Analyse beruflicher Entwicklungen auf. Beschreiben Sie theoretisch und anhand eines konkreten Beispiels das Teilmodell der Interessenentwicklung!  
(Ausführliche Antwort) 12 Punkte
4. Das Betriebspraktikum ist ein wesentliches Element schulischer Berufsorientierung. Diskutieren Sie, was ein Betriebspraktikum leisten kann, aber auch wo die Grenzen bzw. Risiken des Betriebspraktikums liegen!  
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte
5. Was versteht die deutsche Segmentierungstheorie unter einem berufsfachlichen Arbeitsmarkt und was sind die zentralen Merkmale dieses Arbeitsmarktsegmentes?  
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte
6. Welche Probleme können auftreten, wenn Ausbildungsinhalte von Berufen zu eng und zu spezifisch sind?  
(Ausführliche Antwort) 6 Punkte
7. Warum hat die Zahl der Berufswechsel in Deutschland zugenommen?  
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte
8. Was hat die Berufsausbildung und Berufswahl mit der Geschlechterungleichheit am Arbeitsmarkt zu tun?  
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte
9. Manchmal bezahlen Unternehmen eine Weiterbildungsmaßnahme und stellen Mitarbeiter dafür frei, manchmal werden die Kosten geteilt, manchmal muss der Arbeitnehmer die Kosten tragen. Diskutieren Sie die jeweiligen Interessen von Beschäftigten und Betrieben an Weiterbildungsmaßnahmen und stellen Sie dar, unter welchen Bedingungen Betriebe zumeist eher bereit sind die Weiterbildungskosten zu tragen und unter welchen Bedingungen eher nicht!  
(Knappe, erschöpfende Antwort) 4 Punkte

**Fortsetzung nächste Seite!**

10. Betrachten Sie berufliche Übergänge:

- Welche Probleme bestehen an der sogenannten ersten Schwelle?

*(Knappe Antwort)*

2 Punkte

- Welche Personengruppen sind von den Problemen besonders betroffen?

*(Knappe Antwort)*

2 Punkte

- Welche Maßnahmen bietet der Staat zur teilweisen Überwindung der Probleme an?

*(Knappe Antwort)*

2 Punkte

- Wie wirken diese Maßnahmen?

*(Ausführlich Antwort)*

4 Punkte

11. Zum Teil ist es schwierig, Frauen für technische oder naturwissenschaftliche Berufe zu gewinnen. Welches sind die Ursachen für die Schwierigkeiten und warum gelingt dies gleichwohl gerade in den neuen naturwissenschaftlichen Berufen?

*(Ausführliche Antwort)*

8 Punkte

12. Welche formalen (zertifizierten) Weiterbildungsmöglichkeiten haben Personen mit einem beruflichen Abschluss? Erläutern Sie die Wege und Möglichkeiten systematisch!

*(Ausführliche Antwort)*

6 Punkte

13. Für welche Gruppen gibt es Bafög-Regelungen und warum ist es gesellschaftlich von Interesse, dass es sie gibt?

*(Ausführliche Antwort)*

4 Punkte

**Thema Nr. 3**

Beachten Sie:

- a) Die Antworten auf die folgenden Fragen gehen mit unterschiedlichen Gewichten in das Gesamtergebnis ein. Das Gewicht ergibt sich aus der maximal erreichbaren Punktzahl. Insgesamt können 100 Punkte erreicht werden (89 - 100 Punkte = Note 1, 76 - 88 Punkte = Note 2, 63 - 75 Punkte = Note 3, 50 - 62 Punkte = Note 4, 35 - 49 = Note 5).
- b) Lesen Sie bitte die Fragen genau und beantworten Sie diese ohne Umschweife in knappen und präzisen Sätzen! Bewertet werden neben der sachlichen Richtigkeit auch die Gliederung und Stringenz Ihrer Antworten, die Schlüssigkeit Ihrer Argumente, der sprachliche Ausdruck sowie die Lesbarkeit Ihrer Antworten.

1. Erläutern Sie den institutionellen Rahmen der beruflichen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland!  
(Ausführliche Antwort) 15 Punkte
  
2. Ein Problemfeld der Berufsbildung in Deutschland ist das sog. „Übergangssystem“. Erläutern Sie kurz, was man unter dem „Übergangssystem“ versteht!  
Gehen Sie auf drei Aspekte ein, warum das Übergangssystem als problematisch anzusehen ist!  
(Ausführliche Antwort) 8 Punkte
  
3. Vertreter der sog. „Social Cognitive Career Theory“ (SCCT) betonen die Wichtigkeit von Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, Ergebniserwartungen und von Zielen auf berufliche Wahl und Entwicklung. Erläutern Sie, was unter diesen drei Konstrukten zu verstehen ist!  
(Ausführliche Antwort) 7 Punkte
  
4. Erläutern Sie sowohl theoretisch als auch an einem konkreten Beispiel, was im Rahmen der Matching-Theorie zur Berufswahl von Holland unter dem Konstrukt der „Kongruenz“ verstanden wird!  
(Knappe Antwort) 2 Punkte

**Fortsetzung nächste Seite!**

5. Erläutern Sie kurz, was unter dem entscheidungstheoretischen Ansatz („Berufswahl als Entscheidungsprozess“) zu verstehen ist! Beschreiben Sie dann ausführlich den motivationstheoretischen Ansatz von Vroom et al., in dem Sie diesen zunächst theoretisch (gerne auch in einer grafischen Darstellung) erläutern! Veranschaulichen Sie anschließend Ihre Ausführung zusätzlich an einem Beispiel!  
(Ausführliche Antwort) 12 Punkte
6. Nennen Sie die sechs Persönlichkeitstypen, die Holland in seinem „Matching“-Modell der Berufswahl unterscheidet!  
(Ausführliche Antwort) 6 Punkte
7. Erläutern Sie Vor- und Nachteile der schulischen Berufsausbildung!  
(Ausführliche Antwort) 10 Punkte
8. Diskutieren Sie die These, die Berufsfachlichkeit würde in Deutschland erodieren!  
(Ausführliche Antwort) 12 Punkte
9. In welchem Verhältnis stehen Ausbildungs- und Tätigkeitsberufe zueinander?  
(Ausführliche Antwort) 5 Punkte
10. In welcher Weise benachteiligt das deutsche System der Berufsfachlichkeit einen Teil der ausländischen Mitbürger?  
(Knappe Antwort) 5 Punkte
11. Wenn Sie Unternehmen betrachten, die Auszubildende haben, dann stellen Sie fest, dass große Unternehmen in der Regel anteilig deutlich weniger Lehrlinge ausbilden als kleine Unternehmen. Warum ist das so?  
(Ausführliche Antwort) 6 Punkte
12. Viele Ausbildungsberufe wurden in den letzten Jahren und Jahrzehnten reformiert. Was kennzeichnet diese Reformierungen bzw. welches waren ihre wesentlichen Ziele?  
(Ausführliche Antwort) 6 Punkte

**Fortsetzung nächste Seite!**

13. Viele Schülerinnen und Schüler absolvieren im Laufe ihrer Schulzeit ein Praktikum in einem Betrieb. Welche Bedeutung haben Praktika für die Berufswahl? Wie können Lehrkräfte die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler in Praktika machen, sinnvoll begleiten?  
*(Knappe, erschöpfende Antwort)*

*6 Punkte*